

schönste Lage, weil nur hier gerade eine solche Mannigfaltigkeit der Umgebung, eine solche Vereinigung großstädtischen Treibens mit reizender ländlicher Einfachheit gefunden werde. Straße, Feld und Wald gränzen oft unmittelbar an einander. Die Stadt hat über 90,000 E. und treibt bedeutenden Handel. Von der Seeseite her schüßen Castelle den schönen Hafen. In den Umgebungen Lustschlösser, wie Drottningholm, Haga u. a. — Acht Meilen nordwestlich Upsala, 6000 E., mit einer Universität und dem Erzbischofssitze des Reichs. Ehrwürdiger Dom mit dem Grabe Linné's und Gustav Wasa's. Um Upsala her liegen Schwedens Hauptbergstädte. Ein paar Meilen nördlich Dannemora mit seinen Eisengruben, die jährlich 270,000 Centner liefern — nach NB. das silberreiche Sala; in derselben Richtung weiter in das Gebirge Falun, mit Kupferbergwerken, an der Osterdalelf. Das Gebirgsland der Dal-Elf, Dalarne oder Dalekarlien, wird von einem besonders kraftvollen Menschenschlage bewohnt. Der Dalekarl redet selbst seinen König mit Du an, aber er setzt auch in Gefahr für ihn Gut und Leben ein. Unweit der Dal-Elf-Mündung Gefle mit 9000 E. Handel.

2. In Gothland am Kattegat, an der Mündung der Gotha-Elf, liegt die größte Stadt nach Stockholm, Gothenburg, 30,000 E., Handels- und Fabrikstadt. Am bothnischen Busen liegt die besetzte Hafenstadt Calmar. Historisches? Ihr gegenüber die lange schmale Insel Detand; weiter nach NO. in das Meer hinein das größere Gothland, mit der einst mächtigen und blühenden Stadt Wisby.

Die südlichsten Landschaften Blekingen und Schonen sind die einzigen in Schweden, welche Ueberfluß an Getraide aller Art haben. Hier am Sund, der dänischen Insel Seeland und im Besondern der Stadt Helsingör gegenüber, die Stadt Helsingborg. Walsmoe und Ystad sind Ostseehäfen, die durch Dampfschiffe mit der deutschen Ostseeküste in regem Verkehr stehen. Von Ystad fährt man in 8 Stunden nach Stralsund. Carlskrona ist Schwedens besetzter Kriegshafen, über 12,000 E. Binnenstadt ist Lund, die zweite Landesuniversität, im 9ten und 10ten Jahrhundert das erste Erzbisthum des Landes, von dem alle Missionen im höheren Norden ausgingen.

3. In Norrland giebt es keinen Ort mit 3000 E. Je weiter nach N., je dünner ist die Bevölkerung gesät, je öder wird die Natur. In Lappland gedeiht nur noch spärlicher Hafer hie und da; von Bäumen sieht man nur noch die Fichte und Zwergbirke; an der Lottenä-Elf dauern die längste Nacht und der längste Tag schon 24 Stunden. Fischfang und Rennthierzucht bieten den Lebensbedarf. Das Hafer- und Gerstenmehl untermischt man auch in guten Jahren mit zerhackten Halmen, Wurzeln (besonders von *Caltha palustris*), selbst mit Fichtenrinde. Die Kirchspiele umfassen wie im nördlichen Norwegen oft 20—30 □ M., und viele Gemeindeglieder kommen nur im Winter, wo auf Schlitten weite Entfernungen in unglaublich kurzer Zeit zurückgelegt werden, zur Kirche.